

Änderungsantrag

der Fraktion der SPD

**zu der zweiten Beratung des Gesetzentwurfs der Bundesregierung
– Drucksachen 17/6600, 17/6602, 17/7123, 17/7124, 17/7125 –**

**Entwurf eines Gesetzes
über die Feststellung des Bundeshaushaltsplans für das Haushaltsjahr 2012
(Haushaltsgesetz 2012)**

**hier: Einzelplan 30
Geschäftsbereich des Bundesministeriums für Bildung und Forschung**

Der Bundestag wolle beschließen:

1. In Kapitel 30 04 wird der Titel 685 10 mit der Bezeichnung „Deutscher Innovationsfond“ neu ausgebracht und mit 40 Mio. Euro ausgestattet.
2. In Kapitel 30 04 wird der Titel 683 24 – Produktions- und Dienstleistungsforschung, Arbeiten und Kompetenzentwicklung – um 30 Mio. Euro auf insgesamt 115,6 Mio. Euro erhöht.

Berlin, den 22. November 2011

Dr. Frank-Walter Steinmeier und Fraktion

Begründung

Zu Nummer 1

Deutschland leidet seit Jahren unter dem Problem des begrenzten Transfers von wissenschaftlichen Entdeckungen und Innovationen aus der Grundlagenforschung in eine kommerzielle Verwertung. Hierdurch werden erhebliche Fortschrittspotenziale und positive Auswirkungen auf die Wirtschaft und den Arbeitsmarkt verschenkt.

Die Fördermaßnahme „Validierung des Innovationspotenzials wissenschaftlicher Forschung – VIP“ wird zwar von Wissenschaft und Wirtschaft gut angenommen, sie ist jedoch nicht hinreichend, um die strukturellen Defizite des deutschen Innovationssystems dauerhaft und überzeugend zu lösen.

Durch die Einrichtung eines Deutschen Innovationsfonds wird eine neue und dauerhafte Brücke von der Grundlagenforschung in die kommerzielle Verwertung geschlagen. Der Fonds ermöglicht eine moderne Validierung des Innovationspotenzials wissenschaftlicher Forschung jenseits der für diesen Zweck nicht hinreichenden Projektförderung.

Nach einer Anschubfinanzierung von 40 Mio. Euro in 2012 soll der Fonds in 2013 mit 80 Mio. Euro ausgestattet werden. Durch steigende Rückflüsse in den Fonds wird der Finanzierungsanteil des Bundes in den folgenden Jahren wieder sinken.

Zu Nummer 2

Als Land mit einer nur geringen Verfügbarkeit natürlicher Ressourcen muss Deutschland in besonderer Weise auf eine Stärkung des Dienstleistungssektors drängen, um die international herausragende Stellung der deutschen Wirtschaft dauerhaft zu sichern.

Die Dienstleistungsforschung wird von der Bundesregierung jedoch seit Jahren nicht ausreichend gefördert. Der Grund hierfür dürfte in der begrenzten Darstellbarkeit von kommerziell verwertbaren „Produkten“ als Ergebnis der Projektforschung im Dienstleistungsbereich zu suchen sein.

Deutschland braucht ein Wachstum im Bereich anspruchsvoller Dienstleistungsangebote und muss auf eine größere Dynamik im Dienstleistungssektor bedacht sein. Die Dienstleistungsforschung kann hier erhebliche Beiträge leisten.

Darüber hinaus ist die geplante Reduktion der Fördermittel für die Förderung von Produktionssystemen und -technologien nicht überzeugend. Die hier geförderten Forschungsprojekte können erheblich zu Fortschritten in der industriellen Produktion beitragen, was sich positiv auf die Chancen deutscher Firmen national und im Weltmarkt auswirkt.